

Musikpsychologie zwischen Emotion und Kognition
10. Jahrestagung der DGM
Hochschule für Musik und Theater Hannover, Plathnerstr.35

Programm

Freitag, 16. September 1994

14.00 - 18.00

Begrüßung

John Sloboda (Keele, Großbritannien): Emotion and cognition as concepts of an integrative psychology of music

Isabelle Peretz (Montréal, Kanada): What can brain studies tell us about music and emotion?

Eckart Altenmüller (Tübingen): Neurale Abbilder emotionaler und kognitiver Aspekte der Musikrezeption.

Dietrich Dörner (Bamberg): Emotionen, Kognition und Ästhetik

Sonnabend, 17. September 1994

9.30 - 12.30

Helga de la Motte-Haber (Berlin): Emotion und Kognition in der Tradition der europäischen Musikpsychologie

Heiner Gembris (Münster): Das Konzept der Orientierung als psychologische Theorie der Musikrezeption

Reiner Niketta (Bielefeld): Zur sozialpsychologischen Theoriebildung in der Musikpsychologie

14.00 - 17.00

Günter Kleinen (Bremen): Erfahrungen von Musik als metaphorische Projektion - Eine alternative Sichtweise

Eberhard Kötter (Gießen): Emotionspsychologie und Affekte in der Barockmusik

Bernd Schabbing (Hamburg): Musik als Mittler zwischen Emotion und Kognition

Albrecht Schneider (Hamburg): Zur Wahrnehmung von Klängen mit inharmonischen Spektren

Mitgliederversammlung

17.30

" improvisiertes - komponiertes - visuelles "

20.00

*Konzert/Performance mit Günter Christmann, Michael Griener, Karine Georgian und Elsbeth Moser
Eine Veranstaltung der Hannoverschen Gesellschaft für Neue Musik und der DGM*

Sonntag, 18. September 1994

9.30 - 14.00

Freie Forschungsberichte

Jörg Langner (Braunschweig): Zur Interpretation musikpsychologischer Experimente - Belegen verschiedene Antworten unterschiedliche Hörweisen?

Reinhard Kopiez (Berlin) & Gunter Kreutz (Bremen): Einflüsse der Interpretation auf das Verstehen eines Musikstückes

Günther Rötter & Catrin Plößner (Münster): Musik im Kaufhaus - Trügerische Versprechungen?

Claudia Bullerjahn (Hildesheim): Emotionale Einfühlung, strukturelle Wahrnehmung, kognitive Schemaanwendung und Bannung als wesentliche Aspekte von Film Musik.

Klaus-Ernst Behne (Hannover): Zur Akzeptanz von Klassikvideos (mit Vorführung).

Abschlußdiskussion

*Tagungsgebühr: Mitglieder 60,- (erm. 20,-), Nichtmitglieder 90,- (erm. 30,-)
Anmeldung durch Überweisung der Tagungsgebühr auf das Konto der DGM:
Postgiroamt Hannover, Konto 166 99 (BLZ 250 100 30)*

Musikpsychologie zwischen Emotion und Kognition

10.Jahrestagung der DGM

in der Hochschule für Musik und Theater Hannover

16. - 18.September 1994

Mit dieser Themenstellung möchte die DGM ihre 10.Jahrestagung zum Anlaß nehmen, über den Standort von musikpsychologischer Forschung heute zu reflektieren. Das Thema exponiert zwei Begriffe, die allzuoft als Gegensatz mißverstanden wurden und zu einseitiger Orientierung in der Forschungspraxis verleiten können. So wie bereits im 19.Jahrhundert fragwürdige Fronten zwischen Gefühls- und Formästhetik errichtet wurden, läßt sich auch in der sich stürmisch entwickelnden Musikpsychologie der letzten beiden Jahrzehnte gelegentlich eine Fixierung auf eine der beiden Instanzen menschlichen Erlebens beobachten, die vom Blick auf das Ganze zu dispensieren scheint. Auch wenn es für einzelne Forscher legitim ist, Schwerpunkte in ihrer Arbeit zu setzen, muß die Disziplin als Ganze immer wieder bestrebt sein, alle Facetten musikbezogenen Verhaltens im Auge zu behalten.

Während in der angelsächsischen Forschung seit gut einem Jahrzehnt eine kognitiv orientierte Musikpsychologie dominiert, hat sich in Deutschland durch so unterschiedliche Autoren wie Hugo Riemann und Friedrich von Hausegger eher ein Bewußtsein dafür entwickelt, daß *emotio* und *ratio* gleichermaßen zu berücksichtigen sind, wenn man der Vielfalt der Aspekte des Musikerlebens gerecht werden will. Daß Musik auch als soziales Phänomen zu interpretieren ist, wird im Thema nicht eigens erwähnt, ist aber aufgrund der neueren Forschung selbstverständlich.

Es soll mit dieser Tagung, zu der auch namhafte Kollegen aus dem Ausland eingeladen sind, versucht werden, den besonderen Stellenwert der Musikpsychologie in der Kultur der Gegenwart vor dem Hintergrund einer langen Forschungstradition deutlich werden zu lassen.